



Yannik Faes kämpfte gegen Goliath

KARATE YANNIK FAES AUS TRIENGEN ERZÄHLT VON SEINEM EINSATZ AN DER KARATE-WM IN LINZ



Yannik Faes kämpfte an der WM in Linz gegen den iranischen Weltmeister der Kategorie +84 kg. Zum Glück wusste das Faes zu diesem Zeitpunkt noch nicht. FOTO ZVC

■ Mein Einsatz im Team-Kumite war am Freitagmorgen. Wir hatten unseren ersten Kampf bereits um 8.30 Uhr und waren circa um 7.30 Uhr fürs Warm-up in der Aufwärmhalle. Ich war etwas enttäuscht, dass ich hier gegen die starken, aber schlagbaren Slowaken nicht in der Startaufstellung stand. Wir konnten die Slowaken besiegen – mein Trienger Teamkollege Florian Weber gewann seinen Kampf – und konnten somit in der zweiten Runde gegen die amtierenden Team-Kumite-Weltmeister aus dem Iran kämpfen. Alles grossgewachsene, routinierte Karatekas, die sich ihr Hobby zum Beruf gemacht haben.

■ Bei der Bekanntgabe der Reihen-

folge war ich top motiviert als zweiter Kämpfer gegen die Iraner anzutreten. Dass die Iraner schwierige Gegner waren, war jedem von uns bewusst. Florian Weber konnte den ersten Kampf diesmal nicht mehr gewinnen. Bei meinem Einsatz war ich voll konzentriert und kämpfte ohne mentale Blockade. Dass es sich bei meinem Gegner um den iranischen Weltmeister der Kategorie +84 kg handelte, erfuhr ich erst einen Tag nach dem Kampf. Auch wenn vieles gegen mich sprach, hätte ich es beinahe verhindert, dass mein Gegner als Sieger vom Tatami ging. Zwar hatte dieser punktemässig einen grösseren Vorsprung, doch hatte er sich auch die maximale Anzahl Verwarnungen geholt. Um als

Sieger vom Tatami zu gehen, blieb mir nur noch die Möglichkeit den «Infight» zu suchen, so dass er noch eine letzte Verwarnung holen würde (etwa durch Halten mit beiden Händen oder durch Verlassen des Tatamis). Dies gelang mir leider nicht, und auch unser dritter Kämpfer verlor den Kampf deutlich.

■ Die Iraner marschierten durch bis zum Final, und wir standen somit in der Trostrunde. Und zwar gegen keinen geringeren Gegner als die Aserbajdschaner. Aserbajdschan mit seinem Superstar und vom Turnier als «Most Valuable Player» ausgezeichneten Kämpfer Rafael Aghayev. Es wäre für mich eine riesen Ehre gewesen, auch gegen sie anzutreten. Aufgrund einer Ellbogenverletzung aus meinem vorherigen Kampf konnte ich gegen die Aserbajdschaner nicht mehr ran. Rafael Aghayev wurde gegen uns Schweizer auch nicht eingesetzt. Er wurde wohl noch geschont für seinen kommenden Final.

■ Bei dieser EM hatten wir die Ehre, gegen Top-Kämpfer der Welt anzutreten. Dass es gegen solche harten Brocken schwierig wird, wussten wir. Wir haben alles gegeben und sind zufrieden mit dem Resultat. Ich erinnere mich noch an die Worte unseres Coaches nach der Niederlage gegen die Iraner: «C'est la réalité!» **YANNIK FAES**

Weitere Informationen im Internet unter www.karateschule-sursee.ch

Datum: 10.11.2016

SurseerWoche

WOCHENZEITUNG FÜR STADT UND REGION SURSEE

Hauptausgabe

Surseer Woche

6210 Sursee

041/ 921 85 21

www.surseerwoche.ch

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 4'955

Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 045.001

Abo-Nr.: 3001454

Seite: 27

Fläche: 33'172 mm²

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Surseer Woche	Hauptausgabe	4'955
Sempacher Woche	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'350
Trienger Woche	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	960
	Gesamtauflage	8'265